

## Sellrosswackel

So, gebt jetzt endlich Ruh!

Vater war's, durch den Spalt der unwirsch geöffneten Zimmertür.

Jaa... kam's ertappt genervt aus Bruders Mund und dem meinen im dunklen Raum.

Von Bett zu Bett hatten wir geblödel und gelacht, bis spät in die Nacht. Morgen würden wir früh wieder raus müssen, um den Sechsuhrzweiundzwanzig zu erwischen; nicht zu glauben, wie sich einem eine bestimmte Uhrzeit einprägt und Jahrzehnte nach der Schule noch im Gedächtnis steckt, als gälte es noch immer, Angstträume damit zu möblieren.

Ja, dann halt, schlafen wir.

Schlaf gut.

Du auch.

Aus beiden Betten vernehmbares Bemühen um ruhige, gleichmässige Atemzüge. Plötzlich, in die schwarze Stille hinein die mühsam gedämpfte Stimme eines Bruders:

Sellrosswackel.

Hä? Mhm, aha...!

Und schon kämpften wir gegen gewaltig ausbrechen wollende Lacher, versuchten sie so beherrscht wie möglich entweichen zu lassen. Vergeblich. Als das Lachen zum tränentreibenden Brüllen anschwell, echote ihm geharnischtes Klopfen an der Zimmertür.

Also, zusammenreissen, Köpfe unter die Decken und nur ja nicht weiter daran denken.

Doch mit unbändiger Macht brach es sich Bahn, anarchisch anagrammierend:

Rineseroszockel...!

Sekodilkrockel...!

Nasskornechel...!

Zeckabresel...!

Senimuckel...!

Ha! Ha!! Haaa...!!!

Und endlich darf, diese Nacht – aber nicht ihre Folgen – erinnernd, ein Wort in die deutsche Schriftsprache eingeführt werden, das angeblich und zu meinem Erstaunen ausserhalb des helvetischen Sprachraums bisher nicht existiert haben soll:

Seefschackl!

Wer's nicht weiss, findet hier eine Auflösung:

[http://www.mazzucchelli.org/readarticle.php?article\\_id=1](http://www.mazzucchelli.org/readarticle.php?article_id=1)